

**NS—
DOK**

Programm
Oktober–Dezember
2024





Kritik im National- sozialismus. Kölner Fälle 1934-1944

13. SEPTEMBER 2024 BIS 16. FEBRUAR 2025

1974 machte eine Ausstellung in Köln den „bis dahin unerforschten Widerstand“ gegen den Nationalsozialismus zum Thema. Sie stellte die „stärksten Widerstandsgruppen“ der Stadt vor, um zu zeigen, dass es in Köln „allenthalben Widerstand“ gegeben habe.

50 Jahre später widmet sich das NS-DOK erneut diesem wichtigen Thema, dreht aber die Perspektive. Vor dem Hintergrund neuer Forschungen zur Gesellschaft im Nationalsozialismus fragt die Ausstellung am Beispiel von Köln nach Formen und der Bedeutung von Kritik in der NS-Diktatur: Welchen Platz wiesen ihr die Machthaber in der NS-Gesellschaft zu? Wie reagierten sie auf offenen Widerspruch und kollektiven Unmut, auf private Meckerei oder öffentliche „kritische“ Äußerungen? Wie verhielten sich Kölner*innen hierzu und welche Konsequenzen hatte es, kritisch zu sein?

Mit einer Sammlung von 60 Fallgeschichten lädt die Ausstellung in einem ersten Teil dazu ein, den Umgang mit Kritik im Nationalsozialismus eigenständig zu erkunden. Die Fälle zeichnen ein neues, genaueres Bild von Repression und Gegenwehr in der NS-Gesellschaft. Aus ihm ergeben sich auch Fragen danach, wie „Widerstand“ zu einem Kernbegriff des Gedenkens werden konnte, denen der zweite Teil der Ausstellung nachgeht.



Antifeminismus – eine politische Agenda

5. JULI 2024 BIS 2. FEBRUAR 2025

„Feminismus wird nicht mehr gebraucht!“

Das behaupten zumindest antifeministische Akteur*innen – und lehnen Feminismus pauschal ab. Dabei zeigt sich Antifeminismus auf vielfältige Weise. Er verfolgt eine politische Agenda der Einschränkung und Verhinderung von Teilhabe.

Antifeminismus richtet sich gegen gesellschaftspolitische Veränderungen, die nach mehr Gleichberechtigung streben und vielfältige Lebensweisen ermöglichen. Also genau gegen die Freiheiten und Beteiligungsmöglichkeiten, für die Feminist*innen kämpfen. Mit Fokus auf den bundesdeutschen Kontext gibt die Ausstellung des Projekts „Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen“ und des NS-DOK erste Impulse und will zur weiteren Auseinandersetzung anregen.

AFD VERBOT JETZT

Die politische Lage in Ostdeutschland und die Folgen für die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

DEBATTE

VORTRAG
DI, 01.10.
18 Uhr

Im September 2024 finden in Sachsen, Thüringen und Brandenburg Landtagswahlen statt. Mit der AfD könnte eine in allen drei Bundesländern vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestufte Partei zur stärksten Kraft werden, während vielerorts geschichtsrevisionistische Aussagen zu den NS-Verbrechen und Angriffe auf Gedenkstätten zum Alltag gehören. **Prof. Dr. Jens-Christian Wagner** (Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora) spricht über die politische Lage in Ostdeutschland nach den Wahlen und die Folgen für die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

In Kooperation mit dem Verein EL-DE-Haus e.V.



Wie wirkt sich das Hamas-Massaker am 7. Oktober 2023 auf den Antisemitismus im deutschen Kontext aus?

VEREIN
EL-DE-HAUS
E. V.

🌐 ONLINE
DI, 08.10.
18 Uhr

Dieser Frage geht Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences) aus jüdischen Perspektiven mit neuen Erkenntnissen aus der empirischen Forschung nach. Daniel Vymyslicky (NS-DOK, Fachstelle gegen Antisemitismus) betrachtet die Entwicklungen des Antisemitismus in Bezug auf die Stadt Köln. Im Vortrag mit anschließendem Gespräch wird unter anderem die Frage diskutiert, mit welchen Sorgen, Bedrohungen, Ängsten und Hoffnungen Jüdinnen*Juden in der heutigen Gesellschaft konfrontiert sind.

Anmeldung bis zum 03.10.2024 per E-Mail an EL-DE-Haus@web.de

Weitere Infos unter <https://el-de-haus-koeln.de/>



Das Ende der Unsichtbarkeit. Warum wir über anti-asiatischen Rassismus sprechen müssen

DEBATTE

BUCH-
VORSTELLUNG
DO, 10.10.
18 Uhr

Die politische Bildnerin und Autorin **Hami Nguyen** beleuchtet in ihrem Buch „Das Ende der Unsichtbarkeit“ eine Diskriminierungsform, die bisher in Deutschland noch wenig besprochen wurde: anti-asiatischer Rassismus. Anhand ihrer eigenen Geschichte und fundierter Gesellschaftsanalyse erzählt sie von dem Rassismus, den „asiatisch“ gelesene Menschen erleben. Es geht unter anderem um den Mythos der „Vorzeigeminderheit“, die Verschränkung mit Klassismus und die historische Kontinuität rassistischer Gewalt gegen Vietnames*innen in Deutschland.

Anmeldung bis
zum 06.10.2024
per E-Mail an
nsdok@
stadt-koeln.de



Arrest

ZU GAST IM NS-DOK

AUDIO-
INSTALLATION &
PERFORMANCE
DO, 17.10.
FR, 18.10.
jeweils 19 Uhr

Eintritt: 10 € /
5 € ermäßigt

Die Teilnehmenden-
zahl ist begrenzt.
Anmeldung per
E-Mail an
arrest.performance@
mail.de

„Arrest“ ist eine Audio-Installation mit Performance. Auf der Basis realer Biografien entwirft das Audiostück eine szenisch-dokufiktionale Erzählung des Widerstands- und Haftalltags von Kommunist*innen und osteuropäischen Zwangsarbeiter*innen in Dortmund und Köln. Parallel dazu performt die Kölner Theatermacherin **Nicola Schubert** im ehemaligen Gefängnis. Das Publikum, ausgestattet mit Funkkopfhörern, kann sich dabei frei bewegen.

Gefördert von: Kulturstadt Köln, Kulturbüro Dortmund, Fonds Darstellende Künste, NRW Landesbüro, Kunststiftung NRW

VERANSTALTUNGEN



„Die Betroffenen sind zu vernichten“ – Gestapogewalt bis zuletzt

WECHSEL- AUSSTELLUNG

VORTRAG
DO, 24.10.
18 Uhr

Ausnahmezustände und Kontrollverlust in den ab 1943 mehr und mehr zerstörten deutschen Städten kompensierte die Gestapo durch massive Gewalt. Die Stabilität der „Heimatfront“ galt als kriegsentscheidend. Am 25. Oktober und 10. November 1944 ermordete die Kölner Gestapo bei zwei öffentlichen Hinrichtungen in Ehrenfeld 24 Männer und Jugendliche. Anlässlich des 80. Jahrestags stellt **Dr. Markus Günnewig** (Gedenkstätte Steinwache in Dortmund) diese Taten in einen größeren Kontext.

VERANSTALTUNGEN



Göttliche Ordnung?! Das antifeministische Weltbild christlicher Fundamentalist*innen

WECHSEL- AUSSTELLUNG

VORTRAG &
DISKUSSION
DO, 31.10.
19 Uhr

Sowohl der Kampf gegen reproduktive Selbstbestimmung als auch gegen eine umfassende Sexualerziehung bringt christliche Fundamentalist*innen auf die Straße. Mit Kampagnen und Lobbyarbeit setzen sie sich gegen Fortschritte der Gleichstellung und für ein antifeministisches Weltbild ein. Von organisierten Netzwerken bis hin zu Christfluencer*innen wird die Erzählung der vermeintlich göttlichen Ordnung verbreitet. Im Gespräch werfen **Carla Ostermayer** (Universität Innsbruck), **Judith Goetz** (Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit) und der **Verein fundamental frei** einen Blick auf verschiedene christlich-fundamentalistische Akteur*innen und deren Einfluss auf Politik und Gesellschaft.

Museums- nacht SA 02.11.

19-2 Uhr

Die Räume des pädagogischen Angebots „Remote Island“ (3. OG) können individuell besichtigt werden.

19-2 Uhr

Schüler*innen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs präsentieren im Erzählcafé (3. OG) die VR-Ausstellung „Erinnerungsräume der Flucht von der NS-Zeit bis heute“, die sie basierend auf der Lebensgeschichte von Peter Finkelgruen entwickelt haben.

Ein Projekt des Bundesverbands Information und Beratung für NS-Verfolgte e.V.

19:30-22 Uhr

Comiclesungen mit Julia Korbik und Julia Bernhard aus „Simone de Beauvoir: Ich möchte vom Leben alles“ (Veranstaltungsraum, 2. OG)

20-20:45 Uhr

Führung durch die Wechselausstellung „Antifeminismus - eine politische Agenda“ durch ein Mitglied des Projektteams (Treffpunkt: Foyer)

20-20:30 Uhr

Kurzführung durch die Dauerausstellung und Gedenkstätte in Englisch (Treffpunkt: Foyer)

21-21:30 Uhr

Kurzführung durch die Dauerausstellung und Gedenkstätte in Deutsch (Treffpunkt: Foyer)

22-22:45 Uhr

Führung durch die Wechselausstellung „Kritik im Nationalsozialismus“ durch ein Mitglied des Projektteams (Treffpunkt: Foyer)

22:30-1 Uhr

Lesungen mit Kurt Tallert aus „Spur und Abweg“ und musikalisches Programm (Retrogott)

23-23:30 Uhr

Kurzführung durch die Dauerausstellung und Gedenkstätte in Deutsch und Englisch (Treffpunkt: Foyer)

Weitere Infos ab dem 02.10. unter:
www.museumsnacht-koeln.de



Wie gestaltet sich antisemitismuskritische Bildungsarbeit nach dem 7. Oktober 2023?

Seit dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 zeigt sich Antisemitismus auch in Deutschland offener und enthemmter. Antisemitische Straftaten sind drastisch angestiegen. **Hanna Veiler** spricht als Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland und politische Bildnerin über den Kampf gegen Antisemitismus, Herausforderungen für Betroffene und mögliche Strategien in der Präventionsarbeit.

TEACH THE TEACHERS

ONLINE
MI, 06.11.
17:30 Uhr

Anmeldung
per E-Mail an
fga@stadt-koeln.de



Allein gegen Hitler. Leben und Tat des Johann Georg Elser

Vor 85 Jahren, am 8. November 1939, führte Georg Elser im Münchener Bürgerbräukeller ein Sprengstoffattentat gegen Adolf Hitler und fast die gesamte nationalsozialistische Führungsspitze aus, das leider knapp scheiterte. Daran erinnert **Prof. Dr. Wolfgang Benz**, Autor des Buchs „Allein gegen Hitler - Leben und Tat des Johann Georg Elser“ in seinem Vortrag.

VEREIN
EL-DE-HAUS
E.V.

VORTRAG
DO, 14.11.
18 Uhr



Schreibwerkstatt für BI_PoC

FORTBILDUNG

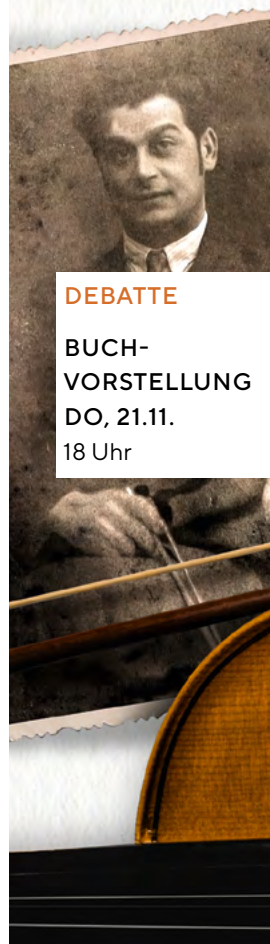
🌐 ONLINE
SCHREIB-
WERKSTATT
SA, 16.11.
11:30 Uhr

Der Spoken Word und Poetry Künstler **reezyreez** wird im safer space (möglichst sicherer Raum) mit den Teilnehmenden ins Schreiben kommen und sich mit ihnen über das Geschriebene austauschen, um sich gegenseitig zu inspirieren. Mit verschiedenen Schreibübungen erhält die Gruppe Impulse, Ideen und mögliche Themen.

Sie können gleich während des Workshops mit dem Verfassen loslegen – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Menschen, die von Rassismus betroffen sind, sprich BI_PoC (Black, Indigenous & People of Color), migrantisierte und rassifizierte Menschen.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail an nidha.kochukandathil@stadt-koeln.de



DEBATTE

BUCH-
VORSTELLUNG
DO, 21.11.
18 Uhr

Großonkel Pauls Geigenbogen – Die Familiengeschichte eines preußischen Sinto

Seit Jahrzehnten kämpft Romeo Franz für die Rechte von Sinti*zze und Rom*nja. Mit der Publizistin Alexandra Senfft erzählt er eine akribisch recherchierte Chronik seiner preußischen Sinti-Familie vom 19. Jahrhundert bis heute. Außergewöhnliche Schicksale treten ans Licht – aber auch die Erinnerungen an Ausgrenzung, Abwertung im Kaiserreich und schließlich die Vernichtung durch die Nationalsozialisten.

Im Gespräch mit der Historikerin **Dr. Karola Fings** (Universität Heidelberg) stellen **Romeo Franz** und **Alexandra Senfft** die mitreißende Familiengeschichte vor, musikalisch begleitet von **Sunny Franz** (Geige) und **Sascha Reinhardt** (Gitarre).

In Kooperation mit dem Arbeitskreis für intergenerationelle Folgen des Holocaust und dem Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. Das Projekt wird in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.

VERANSTALTUNGEN

f) Gerichtsverbreiter.
Gerichte... nicht bekannt
geworden.

g) Anonyme Hetzschriften.
In den frühen Morgenstunden des 29.10.44 wurden
von unbekanntem Tätern auf einer Kölner Rhein-
brücke und auf dem Trittbrett einer Straßenbahn
Hetzettel folgenden Inhalts gestreut:
"Arbeiter und Soldaten
Keine Stunde f.d. Krieg
Geht nicht zur Front
Kämpft mit uns für den Frieden
Für die Freiheit
Für die Volksfront
Gegen die Nazis!
Komitee der Volksfront."

Die Beschriftung der Hetzettel erfolgte mittels
Gummistempels auf weißem Saugpapier. Ermittlungen
nach den Tätern sind eingeleitet. Weitere oder
ähnliche Hetzettel sind...
verbreitet.

h) Opposition

1. Opposit

Die Bear

Edelweis

vorliege

stellt w

befindet

Bestimmu

„Die letzte Stunde der Nazi-Tyrannie hat geschlagen“. Das Kölner „Volksfrontkomitee“ 1944/45

Am 24. November 1944 umstellte die Staatspolizei das Haus Sülzgürtel 8 und nahm führende Mitglieder des Kölner „Komitees der Volksfront“ fest.

Die Gruppierung vereinte Aktivist*innen aus unterschiedlichen politischen Richtungen, die eines gemein hatten: Sie arbeiteten gegen die NS-Herrschaft und für die Gestaltung einer Zeit nach der deutschen Kriegsniederlage.

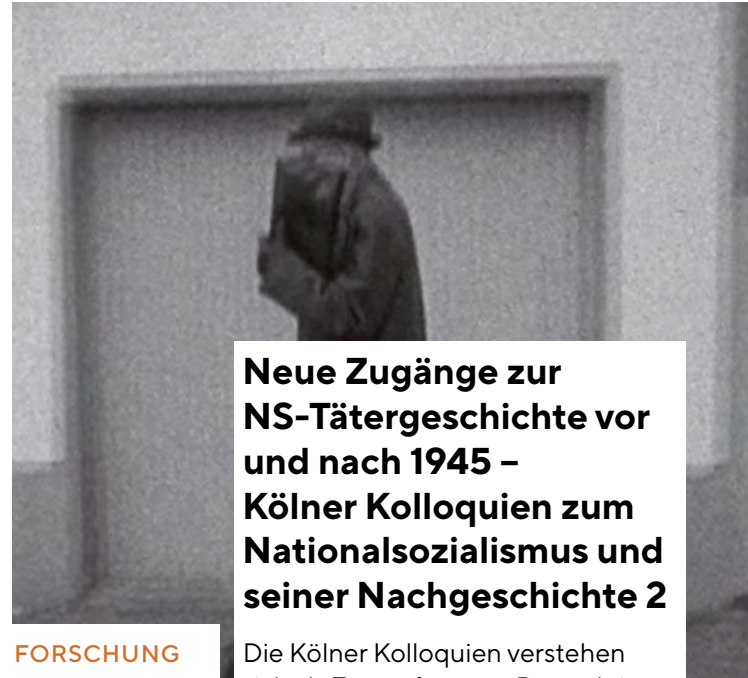
80 Jahre nach ihrer Zerschlagung widmen sich **Dr. Jan Neubauer**, **Dr. Thomas Roth** (beide NS-DOK) und **Dr. Markus Thulin** (Gedenkstätte Brauweiler des LVR) den Tätigkeiten der Gruppe, ihrer Verhaftung und brutalen Zerschlagung sowie der Erinnerung nach 1945.

In Kooperation mit der Gedenkstätte Brauweiler des LVR

WECHSEL- AUSSTELLUNG

VORTRAG
DO, 28.11.
18 Uhr

VERANSTALTUNGEN



Neue Zugänge zur NS-Tätergeschichte vor und nach 1945 – Kölner Kolloquien zum Nationalsozialismus und seiner Nachgeschichte 2

FORSCHUNG

WORKSHOP
FR, 29.11.
9:30 Uhr

Die Kölner Kolloquien verstehen sich als Forum für neue Perspektiven einer stadt- und regionalgeschichtlich interessierten NS-Forschung. Der zweite Workshop der Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit Fragen und Ansätzen der jüngeren Täterforschung: Diskutiert werden laufende und abgeschlossene Studien zu Täterschaft und deren juristischer Aufarbeitung nach 1945.

Der Tagesworkshop richtet sich vornehmlich an (Nachwuchs-) Wissenschaftler*innen.

In Kooperation mit der Universität Köln (Professur für Neuere und Neueste Geschichte, Prof. Dr. Habbo Knoch, und Professur für Zeitgeschichte, Jun.-Prof. Dr. Nicole Kramer)

Anmeldung bis
zum 27.11.2024
per E-Mail an
nsdok@
stadt-koeln.de

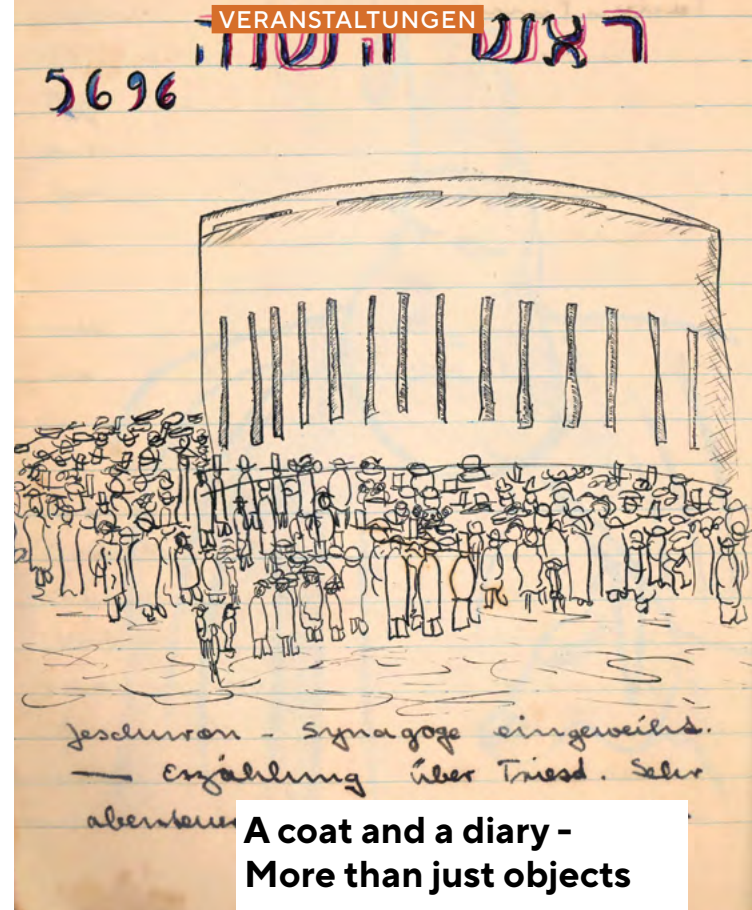
Antimoderner Abwehrkampf. Zum Zusammenhang von Antisemitismus und Antifeminismus

WECHSEL-
AUSSTELLUNG

VORTRAG
DO, 05.12.
19 Uhr

Antisemitismus und Antifeminismus liefern scheinbar einfache Lösungen für komplexe Probleme. Beiden Ideologien dient die Konstruktion klarer Feindbilder u.a. dazu, von eigenen, inneren Konflikten abzulenken. Letztlich wird damit die Ausübung von Gewalt gerechtfertigt, bis hin zur Vernichtung derer, die zu Feind*innen erklärt wurden.

In ihrem Vortrag geht **Melanie Hermann** (Leibniz Universität zu Hannover) den Fragen nach, was Antisemitismus und Antifeminismus so attraktiv macht, was beide Ideologien miteinander zu tun haben und warum sie immer gefährlich sind.



A coat and a diary - More than just objects

FAMILY TALKS

🌐 ONLINE
(IN ENGLISH)
DI, 10.12.
19 Uhr

Please register for the event by sending an e-mail to nsdok@stadt-koeln.de

Since the beginning of its research activities, the NS-DOK has built up a large collection of personal items donated by Jewish former residents of Cologne and their descendants. These range from clothes to household items and written material such as letters and diaries. In this discussion, donors will present selected objects with a special relevance to their family, tell the story behind them and discuss their emotional value as well as the significance they have for family and scientific research.



Sozialdemokraten, Sozialisten, Gewerkschafter. Arbeiterbewegung und Widerstand in Köln 1933-1938

WECHSEL-
AUSSTELLUNG

BUCH-
VORSTELLUNG
DO, 12.12.
18 Uhr

Seit Ende der 2000er Jahre beschäftigt sich das NS-DOK mit der Erforschung von Akteur*innen, Strukturen und Formen des Widerstands gegen die NS-Diktatur. Das großangelegte Forschungsprojekt nahm sich – trotz lückenhafter Quellenlage – zum Ziel, unterschiedliche Facetten von Verweigerung und regimekritischem Engagement zu untersuchen: aus sozialistischen und kommunistischen Motiven, dem kirchlichen Milieu bis zum Widerstand von Zwangsarbeiter*innen. Die entstandenen Beiträge veröffentlicht das NS-DOK in der fünfbändigen Reihe „Widerstand und Verweigerung in Köln 1933-1945“.

Dr. Martin Rüter (ehemals NS-DOK) legt den ersten Band der Reihe vor und präsentiert ihn im Gespräch mit Dr. Stefan Müller (Archiv der sozialen Demokratie).



Zum 100. Geburtstag von Esther Bejarano

JAHRESTAG

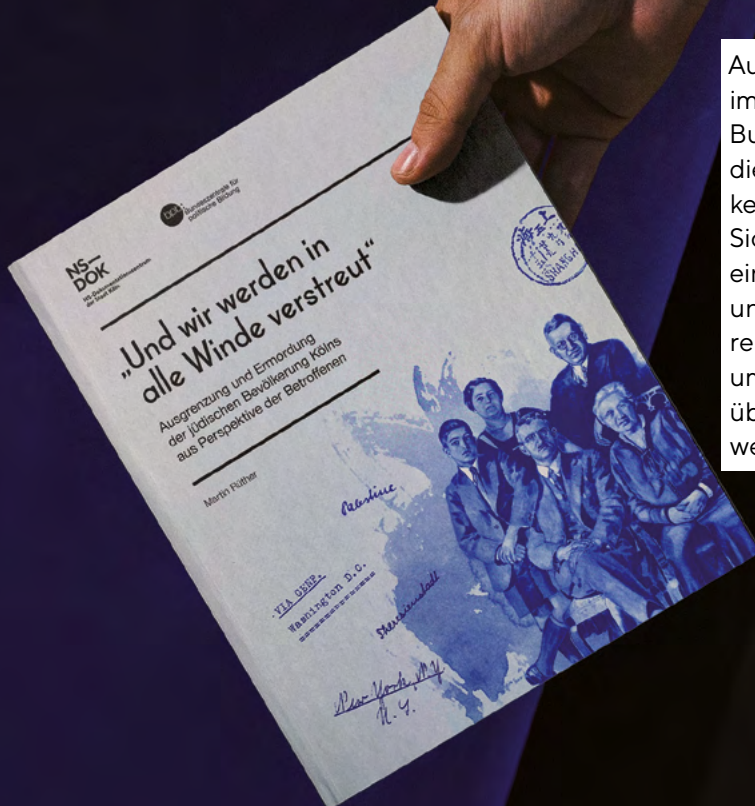
GESPRÄCH &
MUSIK
DO, 17.12.
18 Uhr

Am 15. Dezember wäre die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano 100 Jahre alt geworden. Bis zu ihrem Tod 2021 setzte sie sich engagiert für die Erinnerung an die Schoa und die kritische Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte ein. Vor allem durch ihre gemeinsamen Auftritte mit der Rapgruppe Microphone Mafia erreichte sie damit auch jüngere Generationen.

Im Gespräch und mit musikalischen Beiträgen erinnern ihr Sohn **Noram Bejarano**, **Claudia Wörmann-Adam** und **Kutlu Yurtseven** (Microphone Mafia) an das Wirken Esther Bejaranos.

In Kooperation mit dem Kölner Frauengeschichtsverein e. V., dem Verein EL-DE Haus e. V. und der VVN-BdA Köln

Neuerscheinung: Jüdische Perspektiven auf Ausgrenzung und Ermordung in Köln



Ausgehend von Selbstzeugnissen jüdischer Kölner*innen im Bestand des NS-DOK stellt der in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung entstandene Band die Ausgrenzung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung zwischen 1933 und 1945 aus der zeitgenössischen Sicht der Betroffenen dar. Ihre Schilderungen bieten einen Einblick in ihre Lebensbedingungen, ihre Ängste und immer wieder aufkeimenden Hoffnungen. Das reich bebilderte Buch von Martin Rüther wird um einen umfangreichen Internetauftritt ergänzt, der vielfältige, über Köln hinausführende Informationen, Quellen und weitere Materialien bereithält.

Martin Rüther: „Und wir werden in alle Winde verstreut.“ – Ausgrenzung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Kölns aus Perspektive der Betroffenen, 344 Seiten
Das Buch ist ab sofort für 7,- € an der Museumskasse des NS-DOK und im Webshop der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich.

OKTOBER

DI, 01.10. 18 Uhr	<i>Exkursion</i> Verfolgt – Verhaftet – Verhört: Erinnerungen von Zeitzeug*innen rund um das EL-DE-Haus
🌐 ONLINE	
18 Uhr	<i>Debatte</i> Vortrag: Die politische Lage in Ostdeutschland und die Folgen für die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus
SA, 05.10. 14 Uhr	<i>Führung:</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
DI, 08.10. 18 Uhr	<i>Verein EL-DE Haus e.V.</i> Vortrag: Wie wirkt sich das Hamas- Massaker am 7. Oktober 2023 auf den Antisemitismus im deutschen Kontext aus?
🌐 ONLINE	
DO, 10.10. 18 Uhr	<i>Debatte</i> Buchvorstellung: Das Ende der Unsicht- barkeit. Warum wir über anti-asiati- schen Rassismus sprechen müssen
SA, 12.10. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE House?
14 Uhr	<i>Führung</i> Was geschah im EL-DE Haus?
DO, 17.10. 19 Uhr	<i>Zu Gast im NS-DOK</i> Audio-Installation & Performance: Arrest

FR, 18.10. 19 Uhr	<i>Zu Gast im NS-DOK</i> Audio-Installation & Performance: Arrest
DO, 24.10. 18 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Vortrag: „Die Betreffenden sind zu vernichten“ – Gestapogewalt bis zuletzt
SA, 26.10. 16 Uhr	<i>Exkursion</i> Der Sportpark Müngersdorf während der NS-Zeit
DO, 31.10. 19 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Vortrag & Diskussion: Göttliche Ordnung?! Das anti- feministische Weltbild christlicher Fundamentalist*innen
NOVEMBER	
SA, 02.11. 14 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
19-2 Uhr	<i>Museumsnacht</i> Führungen, Ausstellungen, Musik & Lesungen
MI, 06.11. 17:30 Uhr	<i>Teach the teachers</i> Wie gestaltet sich antisemitismus- kritische Bildungsarbeit nach dem 7. Oktober 2023?
🌐 ONLINE	

PROGRAMMÜBERSICHT

DO, 07.11 18 Uhr	<i>Workshop</i> Remote Island
18 Uhr	<i>Kurator*innenführung</i> Wechsausstellung: Antifeminismus – Eine politische Agenda
18:30 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
19 Uhr	<i>Führung</i> Wechsausstellung: Kritik im Nationalsozialismus. Kölner Fälle 1934–1944
SA, 09.11. 14 Uhr	<i>Workshop</i> Das Junge Museum
SO, 10.11. 15:30 Uhr	<i>Führung</i> Меморіал в'язниці гестапо та постійна експозиція «Кельн за націонал-соціалізму – (Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung, in ukrainischer Sprache)
DO, 14.11. 18 Uhr	<i>Verein EL-DE Haus e.V.</i> Allein gegen Hitler. Leben und Tat des Johann Georg Elser
SA, 16.11 11:30 Uhr	<i>Fortbildung</i> Schreibwerkstatt für BI_PoC
🌐 ONLINE	

PROGRAMMÜBERSICHT

SA, 16.11 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
DO, 21.11. 18 Uhr	<i>Debatte</i> Buchvorstellung: Großonkel Pauls Geigenbogen. Die Familiengeschichte eines preußischen Sinto
FR, 22.11. 16 Uhr	<i>Kurator*innenführung</i> Wechsausstellung: Kritik im Nationalsozialismus. Kölner Fälle 1934-1944
DO, 28.11. 15 Uhr	<i>Exkursion</i> Treffpunkt Mülheim
18 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Vortrag: „Die letzte Stunde der Nazi-Tyrannie hat geschlagen“. Das Kölner „Volksfrontkomitee“ 1944/45
FR, 29.11. 9:30 Uhr	<i>Forschung</i> Neue Zugänge zur NS-Tätergeschichte vor und nach 1945
DEZEMBER	
DO, 05.12. 18 Uhr	<i>Workshop</i> Remote Island
18:30 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung

PROGRAMMÜBERSICHT

DO, 05.12. 19 Uhr	<i>Wechselausstellung</i> Vortrag: Antimoderner Abwehrkampf. Zum Zusammenhang von Anti- semitismus und Antifeminismus
19 Uhr	<i>Führung</i> Wechselausstellung: Kritik im Nationalsozialismus. Kölner Fälle 1934–1944
SA, 07.12. 14 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
DI, 10.12. 19 Uhr 🌐 ONLINE	<i>Family Talks</i> A coat and a diary – More than just objects
DO, 12.12. 18 Uhr	<i>Wechselausstellung</i> Buchvorstellung: Sozialdemokraten, Sozialisten, Gewerkschafter. Arbeiterbewegung und Widerstand in Köln 1933–1938
SA, 14.12. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
14 Uhr	<i>Führung</i> Was geschah im EL-DE-Haus
DI, 17.12. 18 Uhr	<i>Jahrestag</i> Zum 100. Geburtstag von Esther Bejarano

Impressum

Herausgegeben von:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt
Köln, Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln,
www.nsdok.de

Fotonachweise

Titel, S. 15: Schweizerisches Bundesarchiv
S. 2/3: © Marie Y. Garborini/NS-DOK
S. 4/5: © Jörn Neumann/NS-DOK
S. 6: © Bündnis „AfD-Verbot jetzt“
S. 7: Synagoge Roonstraße, © S. Tretyakov
S. 8: Hami Nguyen, © privat
S. 9: © Nicola Schubert
S. 10: Schaulustige bei der Hinrichtung
am 25.10.1944. Fotograf: Julius Rader-
macher © Historisches Archiv der Stadt
Köln, Best. 7354, Fo 4/991/23
S. 11: Teilnehmende des 1. Marsch für das
Leben in Köln, Fotografin & © Lina Dahm
S. 12/13: © Nathan Ishaar/NS-DOK
S. 14: © Federico Tonini/Unsplash
S. 16: © privat
S. 17: © Goldmann Verlag
S. 18: Ausschnitt aus Gestapo-Bericht,
© LAV NRW R, RW 0034 Nr. 8 Bl. 11v
S. 19: Kurt Lischka, 1971. © Harry Drey-
fuss/NS-DOK
S. 20: © Nathan Ishaar/NS-DOK
S. 21: Tagebuch von Eva Rosenberg
© Ruth Tonn-Mendelson
S. 22: Die vormaligen SPD-Mitglieder
Willi Schirmmacher, Hein Hamacher und
Franz Bott, © NS-DOK
S. 23: © Kutlu Yurtseven
S. 24/25: © BpB/NS-DOK

Gestaltung

bseiten // visuelle kommunikation,
Hamburg

NS— DOK

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Appellhofplatz 23–25
www.nsdok.de

Instagram: @ns_dok

Facebook: @ns.dokumentationszentrum.koeln

LinkedIn: [linkedin.com/company/ns-dok](https://www.linkedin.com/company/ns-dok)

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–18 Uhr

Sa–So (sowie an Feiertagen) 11–18 Uhr

jeder 1. Donnerstag im Monat 10–22 Uhr
(außer an Feiertagen)

Eintritt

Ausstellungen: 4,50 Euro / ermäßigt 2,- Euro

Für Kölner*innen ist der Eintritt am

1. Donnerstag im Monat frei

Abendveranstaltungen, sofern nicht anders
angegeben: 4,50 Euro / ermäßigt 2,- Euro

Sofern nicht anders angegeben, finden
alle Veranstaltungen im NS-Dokumentations-
zentrum statt.

Ein Museum der



Stadt Köln